

**Kräutermittel aus Thailand:**

## *Das Heilwunder aus der Natur*

Selten hat ein Beitrag über ein Naturheilmittel in diesem Journal soviel Interesse geweckt wie der Artikel über den Kräuter-Absud aus Thailand. Eine ganze Reihe von Interessenten meldeten sich bei der Redaktion, weil sie sich Hilfe bei ihren teilweise schweren Leiden erhofften. Berechtigte Hoffnung, wie aus dem anschliessenden vertiefenden Beitrag hervorgeht.

### **Für jedes Leiden ein Kraut**

Schon unsere Grossmütter und Mütter kannten den Spruch: "Für jedes Leiden ist ein Kraut gewachsen"! Erst in moderner Zeit glaubte man, diese Weisheit mit pharmazeutischen Mitteln in den Schatten stellen zu können. Doch das Gute setzt sich immer durch. So auch der Kräuter-Absud der thailändischen Naturärztin "Moo Aenni". Hier ein Auszug aus einem Text (mit Fotos) von George Witmer aus Thailand, der die Kontakte von Interessenten an "Moo Aenni" weiterleitet und der uns die Wiedergabe dankenswerterweise gestattete:

"Seit mehreren Jahren beschäftigen wir uns mit komplementärmedizinischen Therapien, insbesondere Naturheilkunde, dauernd auf der Suche nach noch besseren und effektiveren Mitteln. Es begann mit Tests des in Thailand produzierten hochwertigen Reiskeim-Öls, eines höchst wirksamen Mittels gegen zu hohe Cholesterin- und Triglyceridwerte. Dieses Mittel, welches eine hohe Erfolgsrate aufweist, wird noch heute von uns vertrieben.

Nun waren wir aber auch auf der Suche nach einem Mittel, mit welchem Prostataleiden bezukommen ist. In dieser Beziehung wird heute im Internet viel angeboten, wobei die meisten Mittel einen starken Glauben an die Wirksamkeit voraussetzen. Leider hatten wir keinen wirklichen Erfolg, sprich: das perfekte Naturheilmittel fanden wir nicht - bislang.

Als uns eines Tages erzählt wurde, dass es ein Mittel gebe, das sogar gegen Krebs, Diabetes und HIV wirk-



Meditations- und Gebetshaus in der Klinik von "Moo Aenni", wo sich die Patienten aufhalten können.

sam sei und auch Menschen mit Hirnschlag schnell und bleibend geholfen habe, läuteten bei uns alle Alarmglocken: die Skepsis war - gelinde ausgedrückt - erheblich!

Dessen ungeachtet erkundigten wir uns näher, und so lernten wir die treibende Kraft hinter diesem Mittel kennen: 'Moo Aenni'! Ihre Aussagen und Versprechungen konnten unser Misstrauen indessen kaum beseitigen, denn all das klang einfach zu fantastisch.

Wir wollten es aber wirklich wissen, und so befragten wir einige ihrer Patienten, die unter so genannt 'unheilbaren' Krankheiten litten.

### **Grosses Staunen**

Gross war das Staunen, als ausnahmslos alle von Besserung oder sogar Heilung sprachen - wohlgemerkt: alles aufgegebene Patienten und - aus der Sicht der Schulmedizin - 'hoffnungslose Fälle'! Kurz darauf konnten wir mit eigenen Augen feststellen, dass eine Patientin im Endstadium ihrer schweren Krankheit - Lungenkrebs mit Metastasen in der Leber - sehr kurz nach Einnahme dieses Mittels wieder aufstehen konnte und normalen Appetit zeigte.



Naturwunder in Hülle und Fülle, auf Schritt und Tritt.

Bereits um den zehnten Tag der Einnahme des Mittels herum stellte ihr Arzt einen Rückgang der Metastasen in der Leber fest!

Diabetiker, die sich bisher Insulin spritzen mussten, hatten nach vier Tagen einen normalen Blutzuckerwert und leben seither ohne jegliche Zuführung von Insulin!

Viele weitere ähnliche Beispiele folgten, was uns zwang, unsere Meinung von Grund auf zu revidieren.

Wir sind der Meinung, dass Patienten in jeder erdenklichen Lage und bei jeder Krankheit geholfen wer-

den sollte. Darum haben wir uns nicht gescheut, weitere Nachforschungen anzustellen. Wir haben uns über zwei Wochen im Dschungel in Thailand aufgehalten, wo das Naturheilmittel produziert wird, haben mit unzähligen Patienten und zum Teil mit deren Ärzten gesprochen. Die Produktions-Anlage wurde von uns inspiziert, und wir liessen uns über die Inhaltsstoffe unterrichten, soweit diese offengelegt sind.

Die zwei Wochen im Dschungel bestärkten unser Vertrauen in diese Medizin. Trotzdem suchten wir nach etwa einem Monat die Produktionsstätte nochmals auf, um weitere Informationen zu erhalten.

## Zweifel ausgeräumt!

Zu guter Letzt und um alle Zweifel auszuräumen, liessen wir eine Probe des Mittels durch ein medizinisches Regionalzentrum des thailändischen Ministeriums für Gesundheit chemisch



“Moo Aenni” (rechts) überreicht der thailändischen Prinzessin (links) ihren Kräuter-Absud.

untersuchen. Das Mittel erwies sich als naturrein; insbesondere ist es frei von Steroiden und Cannabis.

Unsere Idee ist es nun, dieses Mittel in Europa schwer kranken Patienten zugänglich zu machen.

Es ist allerdings klar, dass eine Kur mit diesem Heilmittel mit 400 Franken pro Monat auch für Europäer nicht gerade billig ist; dies jedoch nicht ohne Grund: Im Preis schlagen sich die komplizierte Verarbeitung der über 100 verwendeten Pflanzen wie auch die enorm hohen Importzölle auf die Pflanzen aus Tibet, Vietnam, Laos usw. nieder. Zu den Kosten zwei Vergleiche:



Die einheimischen Pflanzen werden auf über 160 ha Land angepflanzt und kultiviert. In der Anlage, die von tropischem Dschungel umgeben ist, befinden sich auch die Klinik und das Naturkrankenhaus. Hergestellt wird dieses Mittel in einem komplizierten Verfahren mit Pflanzen aus Thailand, Tibet, Vietnam und Laos. Getrocknet und gemahlen, wird es als Pulver abgepackt und so an die Patienten abgegeben.

1. 1 Gramm reiner Safran kostet im Schnitt über 10 Franken. Das Mittel “Moo Aenni” enthält ähnlich teure Stoffe;
2. Eine Chemotherapie kostet rund 4'000 Franken, eine Immuntherapie 17'000 Franken.

Die Standardkur mit dem Mittel “Moo Aenni” dauert drei Monate. Je nach Fall kann eine Besserung rasch sichtbar sein; es hat sich jedoch gezeigt, dass drei Monate nötig sind, um die Gesundheit wieder herzustellen bzw. um im Fall von Krebs alle betroffenen Zellen zu regenerieren. Über die drei Monate hinaus kann eine fortgesetzte Einnahme in reduzierter Dosis einem Rückfall vorbeugen.

## Auch für Mittellose

Offen gesagt, verwenden wir einen Teil unseres Verdienstes dazu, um mittellosen Patienten zu ermöglichen, auch in den Genuss des Mittels zu kommen (ohne es bezahlen zu müssen). In diesem Sinne bitten wir die Patienten, daran zu denken, dass sie mit ihrer Bestellung im Sinne der Solidarität anderen helfen. Zudem: wenn Ihr Leiden mit unserem Mittel geheilt werden kann, sollte der Preis für Sie Nebensache sein.



Der Kräuter-Absud schmeckt nicht sehr gut, wirkt aber umso besser!

Wir planen auch einen Webauftritt, damit sich interessierte Menschen informieren und unsere Patienten sich in einem Forum austauschen können.

Thailand-Besuchern geben wir die Möglichkeit der Besichtigung der Produktionsstätte des Mittels. Des Weiteren können Patienten in einem Resort auf der Insel Koh Chang betreut werden und kommen in den Genuss eines Besuchs durch ‘Moo Aenni’.”

Ende Zitat des Textes von George Witmer, Thailand, von dem auch die Fotos stammen.

Weitere Infos siehe auch unter:  
[www.thaisana.ch](http://www.thaisana.ch)

Den Kontakt vermittelt die Redaktion gerne.